

Squat Tempelhof - Öffentliche Massenbesetzung des Ex-Flughafens Tempelhof am 20.06.09
tempelhof.blogspot.de
tempelhof-presse@gmx.de

PM: Bilanz Squat Tempelhof

Die Besetzung des Ex- Flughafengeländes Tempelhofs durch mehr über 6000 Menschen wurde am Sonnabend, den 20.06.09 durch ein massives Polizeiaufgebot verhindert. Squat Tempelhof verurteilt das völlig inakzeptable Vorgehen der Polizei. Die Aktion war dennoch ein Erfolg.

Mit der Besetzung und Öffnung des ehemaligen Flughafengeländes sollte das Areal für alle Menschen zugänglich gemacht werden. Doch das vorhandene Polizeiaufgebot und das aggressive Verhalten der Beamt_innen zeigen wieder einmal, dass die Regierenden hier nur die Interessen bestimmter Bevölkerungsteile vertreten und diese mit Gewalt durchsetzen. Die Aktion richtete sich u. a. gegen die Privatisierung des städtischen Raums, rapide Mietsteigerungen, Verdrängung von Anwohnerinnen und Anwohnern und die Bedrohung alternativer Freiräume.

Squat Tempelhof ist der Auffassung, dass das Vorgehen der Polizei völlig unverhältnismäßig war. Unterstützerinnen und Unterstützer der Aktion wurden bei dem Versuch auf das Gelände zu gelangen mit Pfefferspray, Schlagstöcken und Wasserwerfern daran gehindert. Von einer Deeskalationsstrategie seitens der Polizei kann nicht die Rede sein. Auch zahlreiche Personen, die völlig legal rund um den Zaun für eine Öffnung des Tempelhofer Feldes demonstrierten, wurden wiederholt von einer aggressiv agierenden Polizei körperlich angegriffen. Einige dahingehende Meinungen sind beispielsweise in einem Video des Tagesspiegel dokumentiert:
<http://www.tagesspiegel.de/medien/videos/sts388,2238.html>

Noch vor Beginn der Kundgebungen, bereits gegen Mittag, wurde eine Gruppe von Clowns aus unersichtlichen Gründen an der Oderstraße gekesselt und estgenommen. Am frühen Abend geschah ähnliches mit einer Sambaband, die zur Entspannung der Lage friedlich trommelnd durch den Schillerkiez in Neukölln tanzte. Im Laufe des Tages kam es zu zahlreichen gewaltsamen Übergriffen der Polizei auf friedliche Demonstrant_innen.

Zur Verhinderung einer angeblichen Gefangenenbefreiung am Columbiadam griff ein Zivilpolizist zu seiner Dienstwaffe und richtete sie auf einen Aktivist. Der Polizeisprecher Thomas Goldack, der auf Bildern neben dem Zivilpolizisten zu sehen ist, rechtfertigte das Vorgehen als einen klaren Fall von Eigensicherung. Squat Tempelhof ist der Auffassung, dass dieses Vorgehen völlig inakzeptabel und lebensgefährlich war.

Insgesamt wurden 103 Personen festgenommen. Squat Tempelhof solidarisiert sich mit den Gefangenen und von der Polizeirepression Betroffenen.

Innensenator Körting von der SPD versuchte, den politischen Akt der Zaunbeseitigung als eine Straftat zu deklarieren. Desweitem kriminalisiert er die Demonstrant_innen als gewalttätig und unpolitisch. So sagte er in einem Interview am 22.06.2009 in der Welt Online: Wer am Anfang sagt, er wolle einen Zaun durchschneiden, zeigt, dass er es nicht friedlich meint. Zudem sagte Körting im Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses, dass das Thema Tempelhof nur Vorwand zur Ausübung von Gewalt gewesen sei.

Entgegen dieser Auffassung möchte Squat Tempelhof festhalten: Auch wenn es aufgrund des Vorgehens der Polizei zu keiner Öffnung des Zaunes von den Menschen für die Menschen kommen konnte, war der Tag ein Erfolg: Es sind über 6000 Menschen auf die Straße gegangen und haben ihren Unmut über die Stadtentwicklung und die derzeitige Situation des Tempelhofer Feldes kund getan.

Das Thema Tempelhof als exemplarisches Beispiel für die Gefahren der Gentrifizierung ist nun stärker denn je in der öffentlichen Debatte und wird kritisch betrachtet. Squat Tempelhof ist mit dem 20.06. nicht gestorben. Die Initiative kündigt für den Sommer eine weitere Aktion an.

1. Öffnung des Zauns und freie Zugänglichkeit für alle
2. Keine kommerzielle Nutzung und Bebauung, keine Verdrängung der Anwohner_innen
3. Schluss mit der Privatisierung und Kommerzialisierung der Stadt, Gentrifizierung stoppen, für eine selbst bestimmte Stadtentwicklung